

Am 5. Oktober finde ich im Postfach eine Mail meines Neffen. „Herzlichen Glückwunsch!“ schreibt er. Kann er sich wirklich nicht merken, dass ich erst im Februar Geburtstag habe? Ich öffne seine Mail:

*„Ihr müht euch mit uns jeden Tag, uns etwas beizubringen.
An eurem Tag wolln wir dafür ein Lied zum Dank euch singen.
Ihr lehrt uns, was man wissen muss, um zu bestehn im Leben,
und wir versprechen heute fest, wir wolln uns Mühe geben.“*

Hä? Ein Klick auf einen Link bringt mich weiter. Bei Youtube singen helle Kinderstimmen dieses Lied: zum Tag des Lehrers in der DDR. Der war am 12. Juni. Meine Tante in Apolda erinnert sich: Die Schüler überreichten Blumen, Kaffee, Seife, Taschentücher und Pralinen (was, keine Socken, keinen Schnaps?), der Unterricht endete früher, damit im Lehrerzimmer ein ausdauernder Umtrunk beginnen konnte. Mit „Blauem Würger“ und „Rotem Hengst“.

Die DDR gibt es nicht mehr, den Lehrertag schon. Weltweit. 1994 von der UNESCO initiiert. Das wissen aber meine Schüler nicht. Und ihre Eltern auch nicht. Keine Blumen, keine Seife, keine Ferrero-Küsschen. Nix. Auch kein Unterrichtsausfall, kein Besäufnis bei der Schulleiterin. Die grinst nur. „Weltlehrrertag? Und was ist mit den Lehrerinnen?“ Sie sucht im Internet und stößt auf die Website „Kuriose Feiertage“. Die Lehrer teilen sich den 5. Oktober mit dem Welt-Seifenblasen-Tag. Im Oktober gibt es auch den Weltvegetariertag,

den Tag des Lächelns, der Zimtschnecke (Schweden) und des Wodkas. Den internationalen Nudeltag, den Welt-Ei- und den Welt-Hunde-Tag. Den Tag „Umarme einen Schlagzeuger“ und „Gib deinem Auto einen Namen“ (USA). Den Tag der Krawatte (Kroatien), den Welttag des Stotterns und des Händewaschens und den Nein-Tag (Griechenland). „Also, du machst schön deine 7. und 8. Stunde. Nix mit vorzeitigem Unterrichtsschluss“, grinst die Schulleiterin. „Und morgen kannst du dann den Tag des Morgenmuffels begehen.“ Im Lehrerzimmer auch nur Desinteresse: „Weltlehrertag? Nie gehört. Irgend so ein Quatsch von der GEW, oder?“



12. Juni Tag des Lehrers, 1952

Museum Weißenfels - Schloss Neu-Augustusburg
Quelle: <https://www.museum-digital.de/st/index.php?t=objekt&oges=35166>
Lizenz: CC 3.0, by-nc-sa

Es lässt mir keine Ruhe, dass niemand unseren Ehrentag kennt. Statt meine Schultasche und den Rucksack auszupacken, surfe ich im Internet und finde tatsächlich einige Beiträge zum „Weltlehrertag“. Man weist auf meine bedeutende Rolle dabei hin, Kinder hochwertig zu bilden und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Man möchte mein Ansehen und meinen Status gestärkt wissen und mir ausdrücklich danken. Wenn ich allerdings das Logo des Weltlehrertages für diese Glosse benutzen möchte, muss ich ein dreiseitiges Formular ausfüllen.


In einer Kleinstadt schreiben Journalisten am heutigen Feiertag über ihre Schulerlebnisse. Nur einer wurde von seiner Lehrerin mit der Flöte gehauen, alle anderen haben positive Erinnerungen. Im Morgenmagazin der ARD bedanken sich Passanten bei ihren Lehrern: für coole Klassenfahrten, Erweiterung des Horizontes und

prickelnden Unterricht. Ein gewisser Wolfgang ruft auf seiner Website die Eltern dazu auf, die Lehrer mehr zu achten und ihnen den Rücken zu stärken. Wolfgang, ich liebe dich! Auch die „Piraten“ haben ihre Gedanken zum Weltlehrertag. Sie wollen mehr Spannung im Unterricht und weniger Zensuren. Also eigentlich gar keine Zensuren mehr.

Einmal im Internet unterwegs, gerate ich von einer Überraschung zur anderen. Haben doch tatsächlich Eltern in einer Lokalzeitung eine Annonce aufgegeben, in der sie den Lehrern ihrer Kinder ausdrücklich und ausführlich danken. Schüler verfassen kunstvolle Lyrik:

*„Sie sind der beste Pauker hier,
mit Ihnen trinkt man gern ein Bier.
Sie helfen Schülern gerne weiter
und sind dabei auch immer heiter.
Sie sollen von uns eines wissen,
wir werden Sie bestimmt vermissen!“*

Ich finde Unmengen von Aphorismen von zeitgenössischen Mächtigenphilosophen in der Art: „Lehrer werden immer leerer.“ Aber heute, zum Tag des Lehrers, wollen wir uns nicht ärgern! Sondern gerührt die Dankbarkeit der Nation genießen: „Wer seine Schüler das ABC gelehrt hat, hat eine größere Tat vollbracht als ein Feldherr, der eine Schlacht geschlagen hat!“ (Leibniz). Während meiner stundenlangen Recherchen trudelt der Newsletter eines Schulbuchverlags ein. Die gratulieren mir auch zum Weltlehrertag und ermuntern mich, mir mal selbst auf die Schulter zu klopfen. Und mich für meine aufopferungsvolle Arbeit zu belohnen. Etwa mit einem edlen Schlüsselanhänger, auf dem „Goldstück“ steht, oder mit einer Tasse, Aufschrift „Klasse Lehrerin!“

Übrigens habe ich mit 16 Jahren den Muttertag abgeschafft. Fand ihn verlogen und überflüssig. Meine Mutter war einverstanden: lieber das ganze Jahr Respekt als an einem Tag Frühstück ans Bett und Pralinen. 

Über die Autorin

Gabriele Frydrych, geb. in Jena, lebt seit ihrem vierten Lebensjahr in Berlin. Studium der Slawistik, Germanistik und Publizistik. Anschließend Referendariat an einem pfälzischen Landgymnasium, danach im Dienst an Berliner Gesamtschulen, meistens an sog. Brennpunktschulen. Die Eindrücke, die sie in den verschiedenen Schulen (inkl. drei Jahre Realschule), in vielen Unterrichtsfächern, Klassen und Kollegien gewann, hält sie seit einigen Jahren in ironischen Texten fest, die in diversen Zeitungen und Zeitschriften erschienen sind. Dabei machen ihr besonders „Bildungsexperten“ und –journalisten große Freude...

Veröffentlichungen

- Frydrych, G. (2017): Mein wundervoller Garten. DuMont Verlag
Frydrych, G. (2013): "Die Dümmersten aus meiner Klasse sind Lehrer geworden!" Books on Demand
Frydrych, G. (2010): Von Schülern, Eltern und anderen Besserwissern: Aberwitz im Schulalltag / Mit 14 Fotos von Claudia Nitzsche, Piper Verlag
Frydrych, G. (2006): Dafür hast du also Zeit!: Wenn Lehrer zu viel Spaß haben. Books on Demand

Kontakt:

GFrydrych@aol.com

 [Weitere Texte von Gaby Frydrych im Magazin Auswege lesen](#)

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
antwort.auswege@gmail.com